Grundlagen des Medieneinsatzes an der IGS Burgwedel (Medienbildungskonzept)

Inhalt

Vorbemerkung 1
1. Technische Anforderungen 2
1.1. Basis 2
1.2 Unterrichtsräume, Lehrer- und Schülergeräte 2
1.3 Datenablage 3
2. Qualifizierung von Lehrkräften 4
3. Anpassung des Unterrichts 6
3.1 Digitaler Methodenpool 7
3.2 Methodencurriculum (Ausschnitt) 7
3.3 AWT – PC-Module, Pflichtfach Informatik 8
4. Einsatz der iPads ab der 7. Jahrgangsstufe 9
4.1 Regeln zum Umgang mit dem iPad im Unterricht 9
4.2 Begleitung im Unterricht 10
4.3 Pädagogische Maßnahmen bei Missachtung der iPad-Regeln 10
4.4 Einführung in die Handhabung der iPads 10
4.5 Digitale Arbeitsgrundlage ab dem 7. Jahrgang 11
4.6 Lizenzvergabeverfahren 11
4.7 Aufbewahrung der digitalen Endgeräte 12
5. Schlussbemerkung 12

Vorbemerkung

Wir sehen es als unsere Aufgabe, unsere Schülerinnen und Schüler gezielt auf die gesellschaftlichen Veränderungen durch die fortschreitende Digitalisierung vorzubereiten. Dabei möchten wir sinnvolle Alternativen zur oft konsumorientierten Nutzung digitaler Medien aufzeigen und digitale Geräte sowohl als Arbeitsmittel als auch als Zugang zu Kultur begreifen.

Besonders im Fokus stehen die Potenziale digitaler Medien für Zusammenarbeit und Informationsbeschaffung. Ebenso wollen wir selbstgesteuertes, differenziertes und individualisiertes Lernen fördern, begleiten und weiterentwickeln. Gleichzeitig ist es uns wichtig, für mögliche Gefahren im Internet und im Umgang mit sozialen Medien zu sensibilisieren. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen lernen, auch digital die Rechte und Gefühle anderer zu respektieren.

Vanessa Keitel, didaktische Leiterin
Swantje Lindner, Jahrgangsleiterin des ersten iPad-Jahrgangs der IGS Burgwedel

Voraussetzung für diese Ziele ist eine angemessene technische Ausstattung unserer Schule (siehe 1.1). Da Medienbildung ein zentraler Baustein gesellschaftlicher Teilhabe ist und sich sowohl technische Entwicklungen als auch normative Rahmenbedingungen stetig wandeln, verstehen wir Medienbildung als einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Dieses Medienbildungskonzept soll daher langfristig fest in allen Fachbereichen sowie im Fortbildungskonzept der Schule verankert werden (siehe 2. und 3.2).

Entwicklungsfelder
Mit der Umsetzung des Medienentwicklungsplans vom 24.09.2018 wurden wichtige Grundlagen für eine voranschreitende Digitalisierung geschaffen:

1. Die Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur als notwendige Basis
2. Die fortlaufende vertiefende Qualifizierung der Medienkompetenz der Lehrkräfte
3. Die curriculare Umsetzung innerhalb der Fachbereiche
4. Die Implementierung von Schüler-iPads ab Jahrgang 7 als fester Baustein

1. Technische Anforderungen

1.1. Basis

Die IGS Burgwedel verfügt bereits über eine leistungsfähige Datenanbindung. In den Versammlungsbereichen (Konferenzraum und Agora) stehen Präsentationsmöglichkeiten bereit. In der Pausenhalle und in der Verwaltung sind zusätzlich digitale schwarze Bretter installiert.
Drucker und Kopiergeräte befinden sich in einem separaten Raum und sind in das schuleigene WLAN integriert, sodass auch kabelloses Drucken möglich ist. Dadurch können mehrere Lehrkräfte die Geräte gleichzeitig nutzen.
IT-Systeme erfordern eine kontinuierliche Pflege, Wartung und Weiterentwicklung durch qualifiziertes Fachpersonal. Für die Hardwarewartung kann die IGS Burgwedel auf Herrn von Berg und Herrn Gurklies als Fachpersonal der Stadt-IT zurückgreifen. Zusätzlich stehen Herr Wünsch und Herr Mund der Schülerschaft sowie dem Kollegium, perspektivisch auch den Eltern, im Rahmen der iPad-Sprechstunde als erste Ansprechpartner für alle Fragen rund ums iPad zur Verfügung.

1.2 Unterrichtsräume, Lehrer- und Schülergeräte

Eine nachhaltige digitale Bildung erfordert eine umfassende und konsequente Ausstattung der Lehrkräfte und Unterrichtsräume durch den Schulträger. Alle Klassenräume sind mit einer fest installierten digitalen Präsentationsmöglichkeit ausgestattet: einem Beamer und Apple TV, die drahtlos mit den iPads verbunden werden können.
Dies ermöglicht den Lehrkräften, sich frei im Raum zu bewegen und stets der Lerngruppe zugewandt zu arbeiten. Gleichzeitig können Schülerinnen und Schüler ihre digitalen Arbeitsergebnisse schnell und unkompliziert präsentieren.

Lehrergeräte

Jede Lehrkraft der IGS Burgwedel wurde durch den Schulträger mit folgender Hardware ausgestattet:

- Apple iPad zur datenschutzkonformen Datenverarbeitung, Unterrichtsvorbereitung und -durchführung; vollständig kompatibel mit der Ausstattung der Unterrichtsräume (Apple TV).
- Schutzhülle, Tastatur und digitaler Eingabestift zur sicheren Handhabung sowie zum präzisen Schreiben und Zeichnen, insbesondere in Präsentationssituationen.

Schülergeräte

Um eine kontinuierliche und selbstverständliche Nutzung digitaler Medien im Unterricht zu gewährleisten und deren Einsatz als festen Bestandteil schulischer Lernprozesse zu etablieren, führte die IGS Burgwedel im Schuljahr 2023/24 verbindlich Schüler-iPads im 7. Jahrgang ein (siehe Kapitel 4). Gemäß dem Beschluss der Gesamtkonferenz vom 22.04.2026 erfolgt die verbindliche Einführung der Schüler-iPads ab dem Schuljahr 2026/27 erst zum 2. Halbjahr des 7. Jahrgangs. Im 1. Halbjahr dienen die iPads zunächst als digitaler Ersatz für Schulbücher und Taschenrechner. Darüber hinaus können einzelne Fächer auf Grundlage entsprechender Beschlüsse der Fachkonferenzen die unterrichtliche Arbeit mit dem iPad bereits im 1. Halbjahr aufnehmen. Voraussetzung hierfür ist die konsequente Einhaltung der in Kapitel 4.4 verbindlich festgelegten Regelungen und Handhabungsschritte.

Außerdem stehen eine ausreichende Anzahl funktionsfähiger, gewarteter, aufgeladener und mit aktueller Software sowie Apps ausgestatteter Schülergeräte bereit.

Die zentrale Verwaltung aller iPads erfolgt über ein Mobile-Device-Management-System (MDM).

Überblick über die Schulhardware:

- 79 iPads zur individuellen Ausleihe für Schülerinnen und Schüler (Stand: 08.07.2025).
- 4 iPad-Koffer mit jeweils 15 iPads zur zentralen Buchung für den Unterricht (Bereitstellung erfolgte im Dezember 2021 und 2022).
- 50 Computer- bzw. Laptop-Arbeitsplätze in Computerräumen mit Internetzugang und ausreichender Bandbreite, ausgestattet mit Headsets, Drucker, Zugang zur zentralen Datenablage (Speicherung von Arbeitsergebnissen) sowie einer zentralen Steuer-, Wartungs- und Softwareverteilung.

1.3 Datenablage

Die IGS Burgwedel verfügt über den Schulserver IServ. Der Zugriff erfolgt plattformunabhängig mittels eines gewöhnlichen Internet-Browsers über die Weboberfläche, die unter https://igs-bw.de/iserv für die IGS Burgwedel abrufbar ist. Durch die individuelle Anmeldung in IServ über einen eigenen Benutzernamen und ein eigenes Passwort ist eine effiziente Zugangskontrolle möglich.
Mit IServ besitzt jede/r Schülerin/Schüler, jede Mitarbeiterin/jeder Mitarbeiter und jede Lehrkraft eine eigene E-Mail-Adresse, so dass ein Kontakt untereinander sehr unkompliziert möglich ist. Zusätzlich verfügen seit dem Schuljahr 2024/25 auch alle Eltern bzw. Erziehungsberechtigte über einen IServ- und einen WebUntis-Zugang, sodass seit dem zweiten Halbjahr des Schuljahres 2025/2026 alle Elternbriefe nur noch digital zugestellt werden.
IServ stellt eine datenschutzkonforme Kommunikationsmöglichkeit innerhalb der Schulgemeinschaft dar. Mit diesem Schulserver haben alle Lehrerinnen und Lehrer stets Zugriff auf wichtige Termine und auf alle abgelegten Dateien, wie z.B. den Jahresterminkalender, alle schulinternen Konzepte und Arbeitspläne. Ferner ermöglicht IServ die Buchung bzw. Reservierung von Räumen und Geräten. Darüber hinaus wird IServ auch für Videokonferenzen sowie die Durchführung von Umfragen (digitale Möglichkeit zur Evaluation) und WPK-Wahlen in den Schulalltag integriert. IServ bietet außerdem geschützte Bereiche für Gruppen, wie Klassen, Kurse oder Arbeitsgemeinschaften, in denen sie sich absprechen, Daten austauschen und schließlich ihre Ergebnisse veröffentlichen können. Alle Möglichkeiten lassen sich nicht nur in der Schule, sondern auch von zu Hause aus gleichwertig nutzen und gestalten.

Technische Ebene

Infrastrukturen wie WLAN, Mobile-Device-Management (MDM) oder auch digitale Endgeräte (siehe Lehrergeräte und Schülergeräte) müssen technisch verwaltet werden. Dabei geht es um Softwareaktualisierungen, Accountverwaltung, eine intelligente WLAN-Steuerung, die Verwaltung und Dokumentation von Softwarelizenzen, Zugriffsregelungen z. B. im Bereich des Internetzugriffs (Jugendschutzfilter) usw. und verweist auf die Unabdingbarkeit von Wartungsverträgen und die unterrichtliche Entlastung für ggf. betreuende Lehrpersonen. Die Infrastruktur wird durch den Schulträger eingerichtet und gewartet. Zur Unterstützung vor Ort stehen zwei Lehrkräfte zur Verfügung (siehe Kapitel 1).

Ebene des Datenschutzes

Als Schule in Trägerschaft einer Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegen wir den in Niedersachsen geltenden Datenschutzbestimmungen. Bei der Einführung neuer datenverarbeitender Verfahren berücksichtigen wir stets auch datenschutzrelevante Aspekte – nicht zuletzt, weil wir unseren Schülerinnen und Schülern ein Vorbild im verantwortungsvollen Umgang mit Daten sein wollen. Dies gilt insbesondere dann, wenn Teile unserer Datenverarbeitung an externe Anbieter übertragen werden. Daher halten wir den Einsatz einer Schulnetzwerklösung und Kommunikationsplattform für unverzichtbar, die alle datenschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt.

2. Qualifizierung von Lehrkräften

Medien können in ihrer Form und Wirkungsweise Mittler und Werkzeuge in Lernprozessen, die den Unterricht inhaltlich bereichern und weiterentwickeln, sein. Durch ihren Einsatz lassen sich Inhalte auf neue Weise erschließen. Nutzt eine Lehrkraft beispielsweise kollaborative Werkzeuge, entstehen Freiräume für problemorientierte Aufgabenstellungen, die ohne digitale Medien in dieser Form bislang kaum möglich waren. Gleiches gilt für die erweiterten Differenzierungs- und Individualisierungsmöglichkeiten, die insbesondere durch den Einsatz des iPads entstehen und im Rahmen der Inklusion unverzichtbar sind.
Medien selbst stellen jedoch auch einen eigenständigen Lernbereich dar, der von Lehrkräften wie von Schülerinnen und Schülern erkannt, reflektiert und kritisch hinterfragt werden muss. Medienbildung umfasst daher nicht nur den technischen Umgang und die praktische Nutzung, sondern auch die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Dimension von Medien.
Unsere Lehrerfortbildung setzt folglich an beiden Punkten an: Sie soll Lehrkräfte befähigen, Medien kompetent zu vermitteln und aktiv im Unterricht einzusetzen. Ein umfassendes Verständnis des Medienbegriffs bildet dabei die Grundlage für ein verändertes Lehr- und Lernverständnis im Zeitalter der Digitalisierung. Dies entwickelt sich nicht von selbst, sondern erfordert Zeit, gezielte Begleitung und kontinuierliche Qualifizierung.

Um diesen Prozess zu fördern, verfolgen wir ein Fortbildungsmodell, das nicht sequenziell, sondern zeitlich überlappend und kollaborativ angelegt ist:

- Thematisch passende Einführungen: Neue digitale Medien, die an unserer Schule eingeführt werden, werden stets durch eine begleitende, thematisch passende Fortbildung ergänzt (z. B. vom NLC).
- Kontinuierliche Weiterbildung: Die nachhaltige Implementierung digitalen Lernens erfordert aus unserer Sicht eine fortlaufende Weiterbildung des Kollegiums. Fortbildungsanteile sollen

deshalb regelmäßig Bestandteil von schulinternen Lehrerfortbildungen, Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen sein.

- Pädagogische Medienkompetenz: Neben der didaktischen Dimension sollen auch Fortbildungen angeboten werden, die Lehrkräfte darin unterstützen, Schülerinnen und Schülern Antworten auf Fragen aus ihrer Lebenswelt zu geben. Dazu gehören Themen wie:
    - „Was sind Medien und wie nutze ich sie im Alltag?“
    - „Wie funktioniert Werbung?“
    - „Was bedeutet *privat* im digitalen Raum?“
    - „Wie kann ich mich im Internet schützen?“
    - „Nicht alle Menschen, die man online trifft, haben gute Absichten – wie erkenne ich Gefahren und handle vorsichtig?“

Wie bereits in der Einleitung des Konzeptes betont, muss Medienbildung selbstverständlicher Bestandteil der Unterrichtsentwicklung sein. Dies gelingt nur, wenn die infrastrukturellen Voraussetzungen (siehe 1.1) erfüllt sind und unsere Lehrkräfte durch gezielte Fortbildungen Sicherheit und Vertrauen in digitale Arbeitsprozesse gewinnen. Auch die Weiterentwicklung der schuleigenen Arbeitspläne unter Einbeziehung digitaler Geräte und Arbeitsformen ist fester Bestandteil der Fachkonferenzarbeit (siehe 1.3).

Unser Fortbildungsmodell

Mit der Einführung der Lehrer-iPads wurden bereits drei Fortbildungen mit der Gesellschaft für digitale Bildung durchgeführt, in denen die Lehrkräfte grundlegende Kompetenzen im Umgang mit dem iPad und dessen Einsatz im Unterricht erwerben konnten. Darüber hinaus fanden zu Beginn des Schuljahres 2025/26 interne Mikrofortbildungen für Klassenleitungen und Fachlehrkräfte statt. Diese sollen auch in den kommenden Schuljahren regelmäßig für die Lehrkräfte des jeweils neuen 7. iPad-Jahrgangs und das Gesamtkollegium angeboten werden.

Unsere Schule berücksichtigt auch die Entwicklungen im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz (KI). KI-Technologien schreiten stetig voran und prägen zunehmend unser Leben, unsere Arbeitsweise und unsere Gesellschaft. Im Rahmen des EU AI Act sind seit dem 2. Februar 2025 Anforderungen an die KI-Kompetenz von Personen zu beachten, die KI-Systeme im Auftrag einer Organisation nutzen. Für niedersächsische Schulen bedeutet dies, dass Lehrkräfte über die für den jeweiligen Einsatz erforderlichen KI-Kompetenzen verfügen müssen. Die Schulleitung stellt sicher, dass diese Kompetenzen vor der Nutzung entsprechender KI-Systeme vorhanden sind und dokumentiert werden. In diesem Zusammenhang haben unsere Lehrkräfte einen Selbstlernkurs des NLC durchlaufen und im Februar 2026 hat zudem eine schulinterne Fortbildung stattgefunden, die den Einsatz von KI im Lehrerberuf und im Unterrichtsalltag vertiefend behandelt hat. Ferner verfügt die Schule seit Januar 2026 im Rahmen des Startchancen Programms über eine Fobizz-Schullizenz und für die Lehrkräfte ist über einen Zeitraum von zwei Jahren die Durchführung von mindestens einer Fortbildung pro Schulhalbjahr zum Thema Digitalisierung und KI vorgesehen. In diesem Zusammenhang bietet fobizz zahlreiche Möglichkeiten in Form von Webinaren und digitalen Fortbildungen.

Wir verstehen Digitalisierung als kontinuierlichen Schulentwicklungsprozess – mit qualifizierten Lehrkräften, praxisnaher Fortbildung und einem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und KI.

3. Anpassung des Unterrichts

Wir halten es für unabdingbar, dass Kinder in der Schule lernen, kreativ, kritisch und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen (siehe Präambel). Unsere Schülerinnen und Schüler sollen Beurteilungs-, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen im Umgang mit Informations-, Kommunikations- und digitalen Verarbeitungstechnologien entwickeln. Besonders wichtig ist uns dabei, auch denjenigen Kindern einen reflektierten Medienumgang zu ermöglichen, die zu Hause keine entsprechenden Möglichkeiten oder Unterstützung durch ihre Eltern erhalten.

Die Arbeit *mit* und *über* digitale Medien fließt bereichernd in die verschiedenen Fach- und Lernbereiche unseres Unterrichts ein. Klassische und bewährte Unterrichtsmedien werden dabei nicht verdrängt, sondern gezielt durch digitale Medien ergänzt und erweitert.

Im Einklang mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.12.2016 ist es unser Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern zentrale Kompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben in der digitalen Welt zu fördern. Die nachfolgende Auflistung unserer pädagogischen Strategien versteht sich nicht als abschließend, sondern als fortlaufender, prozessualer Entwicklungsrahmen:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
   Eigenständige oder gemeinschaftliche Internetrecherchen zu verschiedenen Themen mit dem iPad (oder im Computerraum) durchführen, gezielt Suchstrategien anwenden, Inhalte für Vorträge, Präsentationen u. Ä. aufbereiten und die Ergebnisse auf dem Schulserver abspeichern.
2. Kommunizieren und Kooperieren
   Arbeitsergebnisse über AirDrop oder IServ austauschen, digitale Medien als Kommunikationsmittel verantwortungsvoll nutzen (z. B. Chatprogramme, soziale Netzwerke, Datenweitergabe) und verbindliche Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion anwenden.
3. Produzieren und Präsentieren
   Das iPad als Arbeitsinstrument für Partner- und Gruppenarbeit sowie zur Erkundung der Lebenswelt einsetzen. Digitale Medien als Werkzeuge für kreative Prozesse nutzen (z. B. *iStopMotion*, Film- und Fotofunktionen zur Erstellung von Lern- und Erklärvideos; am Computer: Textverarbeitung, Bildbearbeitung). Eigene Medienprodukte (Ton- und Bildaufnahmen) erstellen, austauschen (AirDrop) und über Apple TV präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler erleben sich dabei als aktive Gestalter statt nur als Konsumenten.
4. Schützen und sicher agieren
   Grenzen und Risiken digitaler Medien erkennen, Suchtgefahren verstehen und digitale Geräte bewusst als Lernmittel einsetzen. Informationsmaterialien zu Sicherheit und Datenschutz nutzen.
5. Problemlösen und Handeln
   Technischen Umgang mit digitalen Medien im regelmäßigen Unterrichtseinsatz einüben, mit Lernapps (iPad) und Lernsoftware (Computerraum) arbeiten, individuell mit Lehrvideos lernen (z. B. Medienzentrum, YouTube). Digitale Medien werden so als Lernräume erfahren, nicht nur als Orte der Unterhaltung.
6. Analysieren und Reflektieren
   Einen bewussten und kritischen Blick auf digitale Medien entwickeln, z. B. in Bezug auf Werbung, YouTube-Persönlichkeiten oder soziale Netzwerke.
7. Künstliche Intelligenz nutzen und reflektieren
   Künstliche Intelligenz (KI) als Werkzeug zur Unterstützung von Lern- und Arbeitsprozessen kennenlernen und geeignete KI-Anwendungen (z.B. über Fobizz) verantwortungsvoll einsetzen. Zielführende Eingaben (Prompts) formulieren, die Ergebnisse kritisch auf

Richtigkeit, Vollständigkeit und mögliche Verzerrungen überprüfen und KI unter Beachtung von Datenschutz, Urheberrecht und schulischen Vorgaben nutzen. Chancen und Grenzen von KI sowie deren Auswirkungen auf Lernen, Gesellschaft und Arbeitswelt reflektieren sowie einen verantwortungsbewussten Umgang mit KI-gestützten Anwendungen entwickeln.

3.1 Digitaler Methodenpool

Für die Weiterentwicklung eines zeitgemäßen Unterrichts bieten digitale Medien den Lehrkräften vielfältige methodische Möglichkeiten.

Der nachfolgende digitale Methodenpool (siehe Tabelle) stellt eine grobe Sammlung dieser pädagogischen Ansätze und Vorhaben dar und wird kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.

Internetanschluss		
iPads* mit *Pencil	**Computer**	**Projektionsfläche mit Beamer und *Apple TV***
• Lernapps und KI-Anwendungen nutzen • Digitale Mappen erstellen und führen • Filme erstellen • Erklärvideos erstellen • Internetrecherchen • Fotos aufnehmen • Lernvideos anschauen • Digitale Schulbücher nutzen • Lernspiele • Textverarbeitung • Zeichnungen anfertigen • Skizzen anfertigen • Bildbearbeitung • Bücher lesen	• Lernsoftware nutzen • Internetrecherchen • Textverarbeitung • Chatprogramme	• Interaktive Entstehung von „Tafelbildern“ • Präsentation von Arbeitsergebnissen • Lernfilme zeigen • Arbeitsabläufe visualisieren • Schulbuchseiten zeigen • „Tafelbilder“ abspeichern und teilen

3.2 Methodencurriculum (Ausschnitt)

Unser Methodencurriculum wurde ebenfalls speziell für die Arbeit in iPad-Klassen angepasst (s. blaue Hervorhebungen). Nachfolgend ein Ausschnitt aus dem 7. Jahrgang:

Methoden- und Medienkompetenzen	**Fach**
➢ Erste Schritte mit dem iPad (Schulnetz, Dateiablage) ➢ Einführung in die Nutzung von GoodNotes zur digitalen Bearbeitung von Aufgaben/“Arbeitsblättern“(digitale Arbeitsmappe und Schreibblock)	Trainingszeit (TZ)
➢ Karussellgespräch ➢ Webcodes (Audio, Video, Arbeitsblatt) eigenständig nutzen ➢ Rechtschreibprüfung in der Textverarbeitung nutzen ➢ Texte markieren und strukturieren ➢ Auditive und visuelle Medien produzieren ➢ Gestaltungsmittel im Film untersuchen	Deutsch
➢ Tabellenkalkulation mit dem iPad (App: Numbers)	Mathematik

➢ Mithilfe der GeoGebra-App mathematische Berechnungen durchführen ➢ Mit Geodreieck und Zirkel Konstruktionen anfertigen	
➢ Schreibanlässe initiieren: Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten - Endproduktgestaltung auch mit GoodNotes ➢ Lernsets erstellen (Good Notes) ➢ Präsentation mit Keynote erstellen und vortragen ➢ Nachschlagewerk nutzen ➢ Mind Mapping	Englisch
➢ Schreibanlässe initiieren: Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten - Endproduktgestaltung mit Goodnotes ➢ Lernsets erstellen (Goodnotes) ➢ Keynote-Präsentationen erstellen und vortragen ➢ Nachschlagewerke nutzen (dict.leo.org) ➢ Auditive Medien des E-Books zur Ausspracheschulung nutzen ➢ LearningApps.org (digitale Übungen)	Französisch
➢ Eine Szene nachspielen ➢ Eine Rolle in einem eigenen kleinen Theaterstück ausfüllen ➢ LearningApps.org für digitale Übungen nutzen	Spanisch
➢ Textquellenauswertung ➢ Kartenauswertung ➢ Placemat-Methode ➢ Filmauswertung ➢ Moodboards	Gesellschaftslehre (GSL)
➢ Gruppenpuzzle ➢ Digitale naturwissenschaftliche Protokollführung II ➢ Arbeiten mit Modellen IV: Das Daltonsche Atommodell ➢ Ein Organ sezieren	Naturwissenschaften (NTW)
➢ Präsentationen mit Keynote und Arbeit mit Pages und Numbers ➢ Supermarkterkundung	Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT)
➢ Collage ➢ Warme Dusche-Ferndusche	Religion
➢ Einen Song schreiben	Musik

Digitale Medien sind kein Selbstzweck: Wir nutzen sie dort, wo sie Unterricht bereichern, selbstständiges und kooperatives Lernen fördern und die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler stärken. Diese Kompetenzen werden systematisch in allen Fächern aufgebaut.

3.3 AWT – PC-Module, Pflichtfach Informatik

Die nachfolgende Übersicht zeigt einen Auszug aus unserem schulinternen Curriculum für den Einsatz von digitalen Medien (hier: Computer) im Fachbereich AWT. Der Umgang mit dem Computer und die Nutzung verschiedener Präsentationsmöglichkeiten ist bereits seit vielen Jahren Bestandteil des Unterrichts. Hier wurden in jedem Jahrgang PC-Module eingeführt, die mit der fortschreitenden Digitalisierung entsprechend ausgebaut werden:

Jahrgang	Inhalte
5	PC-Modul 1: IServ, Word mit IServ-Officemodul, Internetsicherheit
6	PC-Modul 2 (Hard-/Software, PPT mit IServ-Officemodul)
7	PC-Modul 3: Wdh. Word mit IServ-Officemodul, Excel mit IServ-Officemodul/ Arbeiten mit dem iPad
8	PC-Modul 4: PPT mit IServ-Officemodul / Arbeiten mit dem iPad

9	PC-Modul 5: Word und PPT mit IServ-Officemodul / Arbeiten mit dem iPad
10	PC-Modul 6: Excel + PPT mit IServ-Officemodul / Arbeiten mit dem iPad

Im Schuljahr 2023/24 wurde das Unterrichtsfach Informatik in Niedersachsen als Pflichtfach eingeführt. Ziel dieses Faches ist es, den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 und 10 grundlegende informatische Kompetenzen sowie ein vertieftes Verständnis für die digitale Welt zu vermitteln. Sie sollen digitale Systeme verstehen, algorithmische Denkweisen entwickeln und digitale Technologien kompetent sowie verantwortungsbewusst nutzen. In Anlehnung an die Vorgaben des Landes verfügt die IGS Burgwedel über einen schuleigenen Arbeitsplan, der die Umsetzung der Inhalte und Kompetenzen des Faches Informatik konkretisiert.

4. Einsatz der iPads ab der 7. Jahrgangsstufe

Ab dem Schuljahr 2026/2027 werden für die SuS des 7. Jahrgangs die iPads vom Land gestellt. Damit sind auch die nachfolgenden Mindestanforderungen (Stand: Juli 2025) sichergestellt:

- Das Gerät sollte nicht älter als zwei Jahre sein.
- Es sollte über ausreichend Speicherplatz verfügen.
- Es sollte mindestens der 10. iPad-Generation entsprechen.

Ein digitaler Eingabestift sowie eine Schutzhülle mit integrierter Tastatur gehört ebenfalls zur notwendigen Grundausstattung und muss privat erworben werden.
Diese Vorgaben stellen sicher, dass die Geräte mit der erforderlichen Software ausgestattet und ins MDM-System eingebunden werden können, um volle Funktionalität, Sicherheit und einen sachgerechten Einsatz zu gewährleisten. Da die iPads vorrangig dem schulischen Einsatz dienen, ist bei privater Nutzung darauf zu achten, dass stets ausreichend freier Speicherplatz verfügbar bleibt.
Die Lizenzgebühr für die Einrichtung der MDM-Software übernimmt die Stadt Burgwedel. Die Eltern tragen die Kosten für die Lizenzgebühren aktueller Lehrwerke sowie für eventuell fachspezifische Apps. Diese Kosten werden jährlich erhoben.
Sollte ein Gerät während der Schulzeit defekt sein und eine Reparatur erforderlich werden, stehen analoge Lehrwerke als Ersatz zur Verfügung. Je nach Auslastung der vorhandenen Kapazitäten kann die Schule zudem kostenpflichtig ein Ersatzgerät bereitstellen.

4.1 Regeln zum Umgang mit dem iPad im Unterricht

Zu den grundlegenden Voraussetzungen für die Implementierung der iPads im Unterricht gehören verbindliche Regeln für deren Nutzung innerhalb des Lernorts Schule. Die allgemeinen Schulregeln legen das Miteinander an unserer Schule fest und umfassen auch die Rechte und Pflichten im Umgang mit digitalen Endgeräten.
Ergänzend erhalten alle Schülerinnen und Schüler zu Beginn der iPad-Arbeit einen Verhaltenskodex zur iPad-Nutzung. Dieser ist von den Schülerinnen und Schülern unterschrieben an die Klassenlehrkraft zurückzugeben und wird anschließend in der Schülerakte abgelegt.
Darüber hinaus sind in allen Fachräumen gut sichtbare, vereinfachte Regeln ausgehängt, die einen reibungslosen Einsatz der Geräte unterstützen, Sicherheit gewährleisten und Verbindlichkeit schaffen.

Nachfolgend sind die aktuellen Regeln zur Nutzung der iPads aufgeführt:



Diese Regeln wurden bereits evaluiert und befinden sich im zweiten Durchlauf. Sie werden jährlich reflektiert und bei Bedarf angepasst.

4.2 Begleitung im Unterricht

Digitale Unterrichtsassistenten wie Jamf und die Classroom-App unterstützen Lehrkräfte dabei, den Einsatz der iPads im Unterricht gezielt zu steuern und die Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu begleiten. Sie ermöglichen es, den Arbeitsfortschritt zu verfolgen, die Nutzung von Anwendungen zu überwachen und bei Bedarf unterstützend einzugreifen.

Um diese Funktionen nutzen zu können, müssen bestimmte technische Voraussetzungen gegeben sein. Das absichtliche Umgehen dieser Begleitung – etwa durch das Deaktivieren notwendiger Funktionen – ist nicht gestattet.

Darüber hinaus erlaubt das eingesetzte System Jamf eine flexible Organisation, indem Geräte bestimmten Jahrgängen oder Fachgruppen zugeordnet werden können. So lassen sich im Schulalltag schnell passgenaue Einstellungen vornehmen oder technische Schwierigkeiten einzelner Geräte beheben, ohne den Unterrichtsablauf wesentlich zu stören.

4.3 Pädagogische Maßnahmen bei Missachtung der iPad-Regeln

Die Einhaltung der iPad-Regeln ist eine wichtige Grundlage für einen störungsfreien und verantwortungsvollen Unterricht. Werden diese Regeln missachtet oder das Gerät missbräuchlich genutzt, kann die Nutzung des iPads vorübergehend eingeschränkt oder untersagt werden. Ziel dieser Maßnahme ist es nicht nur, Fehlverhalten zu sanktionieren, sondern auch den verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

Für den Fall einer Nutzungseinschränkung stehen in allen Fachräumen analoge Lehrwerke bereit, sodass der Unterricht ohne inhaltliche Einbußen fortgesetzt werden kann.

Weitere pädagogische oder erzieherische Maßnahmen werden – je nach Schwere des Vorfalls und unter Berücksichtigung des individuellen Falls – durch die Fach- oder Klassenlehrkräfte festgelegt. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten werden in jedem Fall zeitnah informiert, um gemeinsam geeignete Schritte zur Förderung eines regelkonformen und reflektierten Medieneinsatzes zu entwickeln.

4.4 Einführung in die Handhabung der iPads

Vor der Einführung der Schüler-iPads im 7. Jahrgang finden in allen Klassen Einführungsworkshops statt, in denen die grundlegende Bedienung des iPads sowie der App GoodNotes vermittelt wird. Zur Unterstützung steht den Schülerinnen und Schülern eine GoodNotes-Einführungsmappe zur Verfügung, die sie Schritt für Schritt mit den wichtigsten Funktionen und Werkzeugen der App vertraut

macht. Da die Vorkenntnisse der Lernenden erfahrungsgemäß sehr unterschiedlich sind, werden sie im Rahmen der Einführung gezielt zu einem eigenverantwortlichen und selbstständigen Arbeiten angeleitet.

Unabhängig von der individuellen Unterrichtsgestaltung gelten folgende verbindliche Vorgaben:

- Die Schülerinnen und Schüler richten in GoodNotes eine einheitliche Ordnerstruktur ein; die Lehrkräfte setzen diese Struktur entsprechend auf IServ um.
- Von den Lehrkräften bereitgestellte Dateien werden auf IServ nach den vereinbarten Vorgaben hochgeladen und einheitlich benannt.

Perspektivisch sollen auch neue Arbeitsgemeinschaften, wie z.B. „Schüler helfen Schüler“/ „Digital Junior Supporter“ eingeführt werden.

4.5 Digitale Arbeitsgrundlage ab dem 7. Jahrgang

Mit der Einführung der Schüler-iPads werden die Schülerinnen und Schüler schrittweise an die Arbeit mit einer digitalen Arbeitsmappe herangeführt. Hierfür wird die App GoodNotes genutzt. Sie ermöglicht das Erstellen handschriftlicher Notizen sowie das Bearbeiten digitaler Arbeitsblätter mit einem digitalem Eingabestift. Von Jahrgang 7 bis einschließlich Jahrgang 10 dient GoodNotes als verbindliche digitale Arbeitsmappe.
Für die Erstellung digitaler Präsentationen wird verbindlich die App Keynote eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Kompetenzen in der Gestaltung adressatengerechter Präsentationen. Sie lernen, Inhalte strukturiert aufzubereiten sowie Funktionen wie Moderationswerkzeuge, Animationen und multimediale Elemente zielgerichtet einzusetzen, um Ergebnisse sachgerecht und ansprechend zu präsentieren.
Im Fachbereich Mathematik wird die App GeoGebra verbindlich verwendet. GeoGebra vereint verschiedene mathematische Teilgebiete wie Geometrie, Algebra, Analysis und Statistik in einer Anwendung und eröffnet dadurch vielfältige Möglichkeiten zur Veranschaulichung mathematischer Zusammenhänge. Gleichzeitig ersetzt die App den bisher verwendeten Taschenrechner. Durch den integrierten Prüfungsmodus kann GeoGebra zudem bei digitalen Lernkontrollen, beispielsweise im Rahmen von VERA 8, regelkonform eingesetzt werden.

4.6 Lizenzvergabeverfahren

Auf Grundlage der Erfahrungen aus den ersten beiden Jahren des iPad-Einsatzes hat sich die IGS Burgwedel dafür entschieden, lizenzpflichtige digitale Bildungsmedien (z. B. digitale Schulbücher) zentral über die Lizenzverwaltung von BILDUNGSLOGIN zu verwalten.
Dieses Verfahren ermöglicht nach dem Erwerb der Lizenzen einen automatisierten Import sowie eine zentrale Zuweisung und Verwaltung der Nutzungsrechte. Separate Benutzerkonten bei den einzelnen Verlagen oder die manuelle Eingabe von Freischaltcodes durch die Schülerinnen und Schüler entfallen. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über die persönlichen IServ-Zugangsdaten (Single Sign-on).

Die Freischaltung der Lizenzen erfolgt nach Eingang der Lizenzgebühren durch die Schulassistentin Frau Strohe . Dadurch wird sichergestellt, dass alle Schülerinnen und Schüler zeitnah und unkompliziert auf die benötigten digitalen Bildungsmedien zugreifen können.

4.7 Aufbewahrung der digitalen Endgeräte

Für die sichere Aufbewahrung ihrer digitalen Endgeräte sind die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich selbst verantwortlich. Die Schule übernimmt bei Verlust, Diebstahl oder Beschädigung der Geräte keine Haftung, soweit keine gesetzlichen Haftungsansprüche bestehen.
Während der Pausen können die iPads im Klassen- oder Fachraum verbleiben. Die entsprechenden Räume werden verschlossen und sind mit einbruchhemmenden Schutzbeschlägen ausgestattet, sodass sie von außen nicht geöffnet werden können. Dennoch erfolgt die Aufbewahrung auf eigene Verantwortung.

5. Schlussbemerkung

Die Grundlagen für den Medieneinsatz an der IGS Burgwedel befinden sich fortwährend in Bearbeitung und erheben noch keinen finalen Anspruch auf Vollständigkeit.

in Anlehnung an Rieken, M.: „Medienbildungskonzept“ https://www.medienbildungskonzept.de (letzter Zugriff: 09.01.2026)